

bei abwechselungsreichen Rahlzeiten bereiten konnte. „Ja,“ meint er, „das war so ein schönes Fohrt. Amer ist frei mi doch, dat mi nu weder so Hus sind. In Hamburg luet mi Brut zu mi. Un twee Joor up von Bott, dat is een lange Tid, allns war Mecht is.“ Und um seinen Kapitän reist man sich nun. Am erwarteten Porträte überall, woi in Lutzowen sind schon sehgemacht, weitere folgen in Hamburg und Berlin. In der kühnen Seefahrer doch heute so recht etwas für unsere abenteuerliche Jugend.

Stuttgart, 1. Jan. (70 Jahre.) Geheimrat Professor Dr. Karl Julius Cranz in Berlin, Sohn des Reuenbürger Dekans Cranz, daselbst beordigt, vollendete am 2. Januar das 70. Lebensjahr. Geheimrat Cranz stammt aus Birmenbergr und ist in Hohenbach, W. Mühlhausen, geboren. Vor seiner Berufung an die militärisch-technische Akademie in Charlottenburg im Jahre 1881 war er Professor an der Friedrich-Eugen-Hochschule in Stuttgart. Nach dem Kriege bis 1920 war er ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Seine Hauptverdienste liegen auf dem Gebiete der Ballistik. Um das, wie der „Schwab. Merkur“ schreibt, ein weitestgehend Verdienst an den Leistungen unserer Feuerwaffen zugeschrieben werden.

Stuttgart, 1. Jan. (Divisionstaktik Schwend 1.) Der katholische Divisionstaktik Schwend ist in seiner Heimat Dörrerloch, wo er seit 18 Jahren bei seiner Schwester wohnt, an einem Herzschlag gestorben. Als ihn gestern früh seine Schwester zur 51. Messe wecken wollte, fand man ihn tot im Bette liegend. Eine Kriegsdienstbeschädigung die sich der Verstorbenen am Toten Mann vor Verbau zugesag, hatte sich verschlimmert, und hat mit einem Herzschlag dem Leben dieses überall beliebten Menschen ein zu frühes Ende gesetzt. Er ist am 17. Febr. 1878 in Dörrerloch als Sohn des Bezirksgeometers Clemens Schwend geboren. Am 1. Oktober 1913 wurde er Militär-Schiffingenieur der 13. Inf.-Div. in Münster in Westfalen. Mit dieser Division zog er auch ins Feld. Am 1. April 1921 war er Divisionstaktik beim Wehertreio V mit dem Titel in Stuttgart gestorben.

Stuttgart, 1. Jan. (Der Mörder der Verta Lohmann bequadt.) Nachdem die gegen das Todesurteil des Schwurgerichts eingelegte Revision durch das Reichsgericht verworfen worden war, ist dieses Urteil rechtskräftig geworden. Der Verurteilte hat daraufhin ein Gnadengebet eingereicht, und der Staatspräsident hat dem Gesuch entsprochen. Die Todesstrafe wird demnach nicht vollstreckt, sondern in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt.

Stuttgart, 1. Jan. (Ein Hinderburghaus.) Wie die „Schwab. Lohmann“ von unrichtiger Seite erzählt, soll der Neubau gegenüber dem Hauptbahnhof in einem Hinderburghaus prägnant werden. Man hört, daß der Reichspräsident seine Zustimmung bereits gegeben habe.

Stuttgart, 1. Jan. (Fabrikbrand bei der Robert Bosch A.G.) Heute nachmittag kurz vor 1 Uhr brach in einem Laboratoriumsraum der Firma Robert Bosch A.G. im zweiten Stock des Hauses 14, einem Hintergebäude zur Goppenlauffstraße, ein Brand aus. Zwei dem Ausprobieren von Hochdruckmaschinen dienende Räume waren mit Wasser gefüllt, die wahrscheinlich infolge Kurzschlusses in Brand gerieten. Dadurch entstand ein dichter Qualm. Zunächst griff die Fabrikfeuerwehr ein; auch die Berufsfeuerwehr II eilte herbei, worauf es gelang, den Brand Herr zu werden. Wie man von der Firma Bosch A.G. erzählt, sah die Lage schlimmer aus, als sie in Wirklichkeit war. Der Materialschaden ist unerblicklich. Der Betrieb wird von dem Brand in keiner Weise berührt.

Stuttgart, 1. Jan. (Ein trauriger Fall.) Ein trauriges Bild entrollte eine Verhaftung, die gestern abend gegen 6 Uhr von Schulheuten der Hangelbachstraße vorgenommen wurde. In der Hauptkammerstraße bei der Cannstraße hatte man ein Mädchen von ungefähr 17 Jahren in halbbewußtlosem Zustande auf der Straße gefunden. Die erste Vermutung der um sie Vermittelten daß es sich um eine Betrunkene handle, stellte sich als irrtümlich heraus. Irrendem betrachtendes Getränk hatte sie nicht zu sich genommen. Soweit zu erfahren war, ist sie mit einem ihr bekannten jungen Menschen schon am Morgen in dessen Wohnung gegangen. Aus irgend einer Ursache ging aber das freundschaftliche Verhältnis der beiden in die Brüche und der Mann hat sie, anscheinend nach grober Mißhandlung, die Treppe hinuntergeworfen und zum Hause hinaufgelagt. Vorübergehende haben sich der übel Aussehenden angenommen

und die Polizei benachrichtigt, die auch alsbald zur Stelle war und den Mann und das Mädchen verhaftete. Der Vorfall hatte natürlich eine Menge Neugierige angezogen, die sich auch vor dem Polizeigebäude noch lange nicht zerstreuten.

Ulm, 1. Jan. (Toppelle.) Wegen eines seitens zur Aburteilung kommenden Delikts, nämlich eines Verbrechen der Bigamie (Toppelle), das im Strafgesetzbuch mit Juchthaus bis zu fünf Jahren bedroht ist, wurde der Darmstädter Juch hier vom erweiterten Schöffengericht Ulm unter Jubilation mißverder Umstände zu der gefänglichen Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis abzüglich der Untersuchungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt. Juch betrat im Jahre 1911 als schwedischer Staatsangehöriger — noch nicht ganz Mächtig aber nach schwedischem Recht zulässig — in Uga eine Kuffin und wurde von einem evangelischen Weiblichen im Beisein zweier Zeugen gütig getraut. Im Jahr 1912 wurde er aus Ausland ausgewiesen, begab sich nach Stockholm und ließ seine Frau zurück, verkehrte aber noch Jahre lang brieflich mit ihr. Da er in Schweden keine Arbeit fand, ging er nach Deutschland. Der Reichswegfel mit seiner Frau löste schließlich auf und im April 1920 betrat er in Ulm zum zweiten Mal, obwohl seine erste Ehe weder aufgelöst, noch für nichtig erklärt worden war. Dem Staatsanwalt Ulm verweigert er, daß er verheiratet war, gab sich vielmehr als ledig aus. Er will der Überzeugung sein, seine Frau sei ein Opfer der russischen Revolution geworden und sei nicht mehr am Leben, weil sie nichts mehr habe von sich hören lassen. Das Gericht sprach ihn aber schuldig, weil er es unterlassen hatte, sich zu vergewissern, ob sie tatsächlich nicht mehr am Leben sei.

Stettin, 1. Jan. (Zur großen Armee.) In dem Weiler Krüger verlor gestern in den Nachmittagsstunden der Altweiberin Kapitän Strobel im Alter von 87 Jahren. Er hat die Feldzüge 1866 und 1870 mitgemacht, aus denen er mit ordnungsmäßiger Brant wieder in die Heimat zurückgeführt war.

Vom Verband Württ. Gas- und Wasserwerke. Der im Sommer von Städtetag und Gemeindegang eingeleitete vorbereitende Aufsatz zur Gründung des Verbands Württ. Gas- und Wasserwerke, der am 9. Januar nach Stuttgart einberufenen Gründungsversammlung teilnahmen und Sitzungen ausgearbeitet, die einen Ueberblick über die Aufgaben des Verbands geben; Der Verband erstreckt den Zusammenschluß sämtlicher württembergischer Gemeinden, u. U. auch von Gemeinden angrenzender Länder, die bereits Gas von einem fremden Erzeuger beziehen oder die Versorgung mit Fremdgas anstreben. Der Verband soll ein Gegengewicht gegenüber der Organisation der Erzeuger, dem Landesverband Württ. Gaswerke, bilden. Er erstrebt ein möglichst enges Zusammenarbeiten mit diesem Verband und sieht es als Hauptziel an, die heute noch in weitem Umfang unversorgte Landbevölkerung mit Gas zu versorgen, und zwar unter möglichst günstigen Bezugsbedingungen. Der Verband wird im Benehmen mit dem Erzeugerverband bei einer zweckmäßigen Abgrenzung der Gasversorgungsgebiete, bei der Aufteilung der Bedarfsgemeinden zu einem bestimmten Lieferwerk und bei der Anlage eines wirtschaftlichen Teilungsnetzes mitwirken. Wesentlich ist für die Allgemeinheit, daß der Verband für die Erhaltung der Gemeinnützigkeit der Gasversorgung eintritt. Streitigkeiten zwischen Erzeuger und Verbraucher sollen durch Schiedsgerichte erledigt werden. Die erforderlichen Mittel für die Verbandarbeit sollen in der Weise aufgebracht werden, daß als Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag von den Gemeinden auf den Kopf der Bevölkerung ein Pfennig bezahlt wird.

Vermischtes.

Glückwunschwörter zwischen der nördlichen und südlichen Hemisphäre. Altem Brauche entsprechend wochelten auch in der letzten Silvesternacht wiederum die nördliche und südliche deutsche Warmfontäne frohe Neujahrswünsche. Vom Standort Tilsit wurde nach Lindau telegraphiert: „Der alte Geist soll walten, wir wollen heilig halten, was Nord und Süd in Schloß und Sturm verband — mit Gott fürs Vaterland. Standort Elbst.“ Vom Standort Lindau wurden diese kameradschaftlichen Neujahrsgriße mit folgendem Verzeiler erwidert: „Im neuen Jahr heil Dir, deutschem Land — von der schneigen

Berge erhabener Brauch — bis zu des grünen Meeres weitem Strand erleben gerichte Stimme Dir Segen und Macht.“ Der Raubüberfall im Stadtbahnhof. Gegen den Urheber des Raubüberfalls im Stadtbahnhof, Dorst Kriebach, dessen Opfer Dora Berke am Substanz beordigt worden ist, ist nunmehr die Eröffnung der Voruntersuchung wegen Raubmordes beantragt worden. Dorst Kriebach gehörte übrigens auch zu dem bekannten Kreis der Frau Oberlich die in einem sensationellen Prozeß kurz vor Weihnachten zu 14 Jahren Haftstrafe verurteilt worden ist, weil sie ihre Bekannten zu einer ganzen Kette fälscher Zeugenaussagen veranlaßt hatte. Dorst Kriebach, der in dieser Angelegenheit zusammen mit seinem Vater, seiner Mutter und seiner Schwester vor Gericht stand, hatte sich gemeinsam mit seinem Vater bis zum Schluß des Prozesses hartnäckig geweigert, ein Geständnis abzugeben. Infolge dieses Prozesses hatte seine Braut sich von ihm trennen wollen. Nach seinen Angaben sollte ihm der Raubüberfall die Mittel beschaffen, um durch große Weibchatschreie seine Braut wieder zu verführen.

Ein Auto gekohlen. Als der Sohn des Außenministers Grafen von Helldorf am Abend eine Vorstellung eines Kinostückes in Berlin besuchte, wurde ihm sein Auto, das er selbst lenkte und vor dem Auto stehen hatte, gekohlen. Verhaftung einer Passagierbande. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine internationale Passagierbande festzunehmen, die Legitimationspapiere aller Art gefälscht hat und nicht davor zurückgeschreckt ist, Angehörige des amerikanischen Generalkonsulats in Berlin zu fälschen zu versuchen. Diese Verurteilung wird jedoch ohne Erfolg. Verhaftet sind: der italienische Staatsangehörige David Müller, der Kaufmann Weiß, der Kaufmann Segal und der Klemperer Edinger während ein Mitarbeiter, der aus Romno gebürtige Kaufmann Terlan, noch flüchtig ist.

Ein blutiges Drama in Hamburg. Ein blutiges Drama spielte sich in Hamburg ab. Der aus Nürnberg stammende 16jährige kaufmännische Angestellte Ludwig Friedrich Müller gab am seine Begleiterin, die 21 Jahre alte in Hamburg geborene Kontoristin Margarete Altmeyer mehrere Schüsse ab, die das Mädchen immer verletzten, und jagte sich dann selbst zwei Schüsse in den Unterleib. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus geschafft, wo das Mädchen bald nach der Entlassung starb. Der junge Mann, dem die beiden Schüsse in den Rücken gedrungen waren, ringt mit dem Tode. Er ist nicht vernehmungsfähig. Jemandem die Hand auf den Grund der unglücklichen Tat setzen noch. Müller war erst vor kurzem von Nürnberg nach Hamburg übersiedelt, hatte jedoch keine Wohnung nicht bezogen.

Berichtigung der Klüße. Die vergangenen wenigen Lennwettertage haben die Eisverhältnisse der Elbe eher erdwärts als gebessert. Das Eis der Oberelbe, das abwärts trieb, setzt sich jetzt am Unterlauf wieder fest. An den Ufern der Unterelbe sind stellenweise hohe Anbauten der Eismassen, an den flacheren Stellen unterhalb des eigentlichen Stromlaufes verstreut der Strom immer mehr. Die Kleinfahrt und der Schleppverkehr ist vielfach zum Erliegen gekommen. Größere Dampfer haben sich mit Mühe einen Weg durch schweres Treibeis. Die Berichtigung der Elbe hat jetzt einen Grad erreicht, wie er seit langem nicht zu verzeichnen war. — Die Wesel führt seit Montag schwaches Treibeis. Der Rhein ist noch eisfrei und die Schifffahrt noch nicht behindert.

Wiß Grönlands Untergang. Durch einen Bericht des Kapitäns des Segelschiffes „Kofe Anne Willboam“, der gestern aus Amerika in Portland eingetroffen ist, wird es vielleicht möglich die Lösung für das Verschwinden des Flugzeuges der Wiß Grönland zu finden. Der Kapitän erzählt, daß er am 21. Dezember um 7.30 Uhr morgens von dem wachhabenden Offizier an Bord geholt worden sei, der ihm anzeigte, daß in der Nähe ein Flugzeug sein müsse. Es habe ein fürchterlicher Sturm gewirrt, jedoch hätten sowohl er wie der wachhabende Offizier deutlich das Surren eines Flugzeuges gehört. Der Kapitän erklärt, daß es für ein Flugzeug unmöglich gewesen sei, sich auf dem stürmischen Meer zu halten. Man nimmt an, daß der Pilot des Flugzeuges, Morgentrot, als er die Notwendigkeit einer Notlandung erkannte und die Väter des Segelschiffes gesteuert hatte, neben dem Schiff niedersinken verurteilt. Es müsse aber dem Flugzeug bei dem hohen Wellengang unmöglich gewesen sein, sich auch nur wenige Minuten über Wasser zu halten.

Turn-Verein Unterlengenhardt.
Am Sonntag den 8. Januar findet im Gasth. z. „Adler“ in Unterlengenhardt große **Tanz-Verlustigung** mit Verlosung statt, wozu freundlichst einladet der Turn-Verein.
Hausfrauen!
Kein Spänen, kein Einwachsen mehr nötig!
Mit „Hausmeisterholz“
ersparen Sie viel Zeit, Geld und Kertzer. Darum erkundigen Sie sich bei der Alleinverretung für Neuenbürg: **Carl Pfister, Neuenbürg.**
Allein-Verkauf für Calmbach: Drogerie Albert Barth.

Calmbach a. Eng.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 7. Januar 1928** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in unser elterliches Haus, den Gasthof z. „Gold. Hirsch“ in Calmbach, freundlichst einzuladen und bitten höflich, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Theo Jlg. Marta Walter.
Kirchgang mittags 1/2 1 Uhr.
Sonntag den 8. Januar **Nachfeier mit Tanz-Unterhaltung.**

Weller-Gräfenhausen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 8. Januar 1928** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Gräfenhausen freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Ernst Wolfinger, Anna Schrotz,
Gräfenhausen. Weller.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Gräfenhausen.

Neueinrichtungen, Reparaturen und Erweiterungen von **Centralheizungen Trockenanlagen Warmwasserbereitungen Gewächshausheizungen** werden pünktlich ausgeführt durch **Wilh. Wackenhuth, Calw**
Besuch und Beratung auf Wunsch unverbindlich u. kostenlos. **Telefon 142.**

Roosbroun-Hardtscheuer.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 8. Januar 1928** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasthaus zum „Bären“ in Bernbach, freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Eugen Gedde, Paula Gedde,
Roosbroun. Hardtscheuer.
Kirchgang 1 Uhr in Bernbach.

Hühneraugentod Vau-Ha-Cee
entfernt jed. 8 Hühnerauge, Hornhaut u. Warze im Ru. Seit fast 30 Jahren im Gebrauch.
In Neuen Bürg zu haben bei **Herrn Adler**. Es ist wieder Bezugsquelle genannt durch **allein. Pkt.: Julia Werle, Weiburg Bad., Gegr. 1898.**
Birkenfeld.
Zu verkaufen zwei groß-trächtige **Ziegen**, unter vier die Wahl. **Kirchweg Nr. 43.**
Wischen-Garten liefert rosch und billig. **G. Wech'sche Buchdrucker.**

Zeitungspreis: Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtswahlbezirk, sowie im sonst. im Verh. 1.50 in Postbestellb. Preise leicht. Preis einer Nummer 10.-
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Fortsetzung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Anstaltsgemeinden jederzeit entgegen.
Verantwortl. Hr. 1.
Gies-Rothe Nr. 21
G.M. Spach'sche Anstalt.

Politische

Der Uebertritt ins neue wurde der Jahreswende und Lenz, bei Speis und den öffentlichen Gaststätten Kirchenspieler das neue neue Jahr anzufangen, die Ungleichschrittmigkeit den Folgen dieses Unruh Leichtverletzte und zahlre Württemberg von überall richtige Strafen, dazu folgen nach. Kammerliche Kontrolle schwer zu ganz unaufrichtig zu sein nicht weil die Menschen die die Polizei zahlreicher untern der ist.

An der Jahreswende der geistigen Minister in der bergan und Rückbau zu bejahr ist, war das Thema für die beiden Zentrumsmännern und wünschten, daß die und Koll ausfallen mögen. Minister Dr. Dehlinger den württembergischen 3/4 Teil die württembergische Reichs Ordnung und Wiederaufbau bergischen Finanzens feier Württemberg vom Reich Württemberg beiseite werde. Präsident Dr. Wastle ein, waltungsvereinsordnung, u. bergische Regierung in die dem sie großzügig und die die Tat umsetzt, sobald die

Wie im Privatleben, aber Bruch, sich zum in Gestaltungsform und hauptsächlich statt, wo Reich der Berliner fremden die Reichsregierung, die Wert der Wehrmacht und zahlre dem diesjährigen Umwandlung Dogen, der päpstliche Aus eine Auftrage, in der er lichen Fortschritt wünscht sprach dann allen Deutsche führt, daß die militärische einer endgültigen Befriedigung

Nach dem Dreikönigreich auch das parlamentarische Am Dienstag, 10. Januar, keine Volkshungen wieder vorliegen den Staatshaus in zweiter und dritter Lesung werden am 11. Januar zunächst einige Reichstags tagungen wird dann a zuerst die erste Sitzung de In der Einkommen war in einer vorzeitigen Auflösung Seite aus praktischen Gr mit den in diesem Frühjahr berg, Bayern und Preuss das Zentrum kategorisch e noch das Zentrum, noch zeitige Auflösung des Reich noch die Verabschiedung Reichstagsgesetzes erma teien anscheinend auf dem Präzessionen hierüber bol

Berlin, 5. Jan. Bei an einem Bronchialkatarrh Luftwege erkrankt. Hierfür die nächste Zeit das

Stuttgart, 1. Jan. wie erfahren, kurzzeit mit tuelien Anberung der u beschäftigt. Es handelt sich großen 6-6 1/2 wöchigen werden sollen oder ob m ferien etwas zu verfürzen Die gegenwärtige Re gende: für die mittl. Lage ferien zur Verfügn durchschnittlich 15 Tage Osterferien dauern norm kommen drei Werktage W teil sind fünf sog. bewo rest der weggelassenen ferientage für den Sonnta mandt werden sollen, soll Gebührenten gebildet we und Osterferien in dem ferien eine Woche. Sonn noch die Reichsferien u für die Dauer von 14 Ta aber nicht um einseitige die größten und die gro Verhältnissen wird auf D Diese Möglichkeit beste Da aus der Bewölle